

VI.

Brachmonat.

Hat 30. Tage.

Fröhe will ich erwachen ! Die Morgenrö-
the soll oft mich
Fröhlich sehen in Gott : soll oft die Thrä-
nen beleuchten,
Die der Dankbarkeit Freud' aus meinem
Herzen emportreibt ;
Heilig sollt ihr mir seyn, ihr Sommermor-
gen ! Mein Herz soll
Euer des Abends sich stets — sich noch in
der Ewigkeit freuen.

Zinweg sind viele tausend Stun-
den!

Kein Engel bringt sie mir zurück!
O hätt ich ihren Werth empfunden,
Den Werth von jedem Augenblick!
Hätt' ich im Guten mich geübet,
GOTT und die Tugend nur geliebet!
Wie groß wär meiner Seele Glück!

Verzeichniß

der zu lesenden Capitel.

Brachmonat.

Tag. 1. Samuel. 1. Johannes.

1	—	—	6. 7.	.	.	1
2	—	—	8. 9. 10.	.	.	2
3	—	—	11.	.	.	3
4	—	—	12.	.	.	4
5	—	—	13.	.	.	5
6	—	—	14. 15.		2. Joh.	1
7	—	—	16. 17.		3. Joh.	1
8	—	—	18.	.	Juda	1
9	—	—	19. 20.		Offenb.	1
10	—	—	21. 22.	.	.	2
11	—	—	23. 24.	.	.	3
12	—	—	25. 26.	.	.	4
13	—	—	27. 28.	.	.	5
14	—	—	29. 30. 31.	.	.	6
			8 7		Tag 15	

Brachmonat.

Tag. 2. Samuel. Offenbarung.

15	—	—	1. 2.	.	.	7
16	—	—	3. 4.	.	.	8
17	—	—	5. 6. 7.	.	.	9
18	—	—	8. 9.	.	.	10
19	—	—	10. 11. 12.	.	.	11
20	—	—	13. 14.	.	.	12
21	—	—	15. 16.	.	.	13
22	—	—	17. 18.	.	.	14
23	—	—	19. 20.	.	.	15
24	—	—	21. 22.	.	.	16
25	—	—	23. 24.	.	.	17
26	—	—	1. Kön. 1. 2.	.	.	18
27	—	—	3. 4.	.	.	19
28	—	—	5. 6.	.	.	20
29	—	—	7. 8.	.	.	21
30	—	—	9. 10.	.	.	22



Brachmonat.

I.

Joh. XIV. 12.

Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird grössere denn diese thun.

Joh. VII. 38, 39.

Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen. (Dies versteht sich von dem Geiste, welchen die empfahen sollen, die an ihn glauben würden.)

Joh. XI. 25.

Wer an mich glaubt, ob er schon stirbe, wird er doch leben.

Joh. V. 20.

Wer an mich glaubt, kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod ins Leben hindurchgedrungen.

Joh. VI. 47.

Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.

Brachmonat.

Ap. Gesch. XXI. 31.

Glaub an den Herrn Iesum
Christum, so wirst du selig werden.

Marc. IX. 23.

Alle Dinge sind dem, der da
glaubet möglich.

* * *

- » Dieß erfahren, dieß empfinden,
- » Ueberwinden, überwinden,
- » Will ich, Gott, dich: Iesus! Heute
- » Weich ich nicht von deiner Seite!
- » Morgen, übermorgen wieder,
- » Alle Tage fall ich nieder,
- » Weyn' und flehe laut zu dir:
- » Mehre meinen Glauben mir. "

2.

Joh. X. 27.

Meine Schaafe hören meine
Stimme; und ich kenne sie, und
sie folgen mir nach.

Horch ich mit ^{*}Einfalt und mit Freude
Auf deine Stimme, treuer Hirt?

Brachmonat.

Und bleib ich stets auf deiner Wende;
Folg' ich, wo deine Hand mich führt;
Und steh' ich, wo du stehest, still?
Und will ich nur, was Jesus will?

3.
Matth. XXII. 21.

Gebet GOTT, was Gottes ist.

1. Cor. IV. 7.

Was hast du o Mensch, das
du nicht empfangen hast? So du
es aber empfangen hast, was rüh-
mest du dich, als ob du es nicht
empfangen hättest?

Ohne dich, was wär' mein Leben?

Ohne dich, was kann ich seyn?

Was kann dein Geschöpf dir geben?

Schöpfer! was ich bin, ist dein!

4.

2. Cor. V. 6.

Wir sind guten Muthes, und
haben vielmehr Lust, ausser dem
Leibe zu wallen, und daheim bey
dem Herrn zu seyn.

Brachmonat.

Wann sollt' ich je verzagen?
Wann je geduldlos klagen?
Nach wenig dunkeln Tagen,
Seh' ich, befreyt vom Staube,
Was ich anbethend glaube!
Hallelujah!

5.

Eccl. VII 3.

Es ist besser, man gehe in das
Trauerhaus, als in das Trinkhaus;
denn daselbst siehet man das Ende
aller Menschen.

*

Nicht eher, * aber weiser und ruhiger
wird' ich sterben, wenn ich weniger
den Sgöglichkeiten, und mehr den
Gelegenheiten nachgehen würde, wo
ich das Ende aller Menschen, und
mein eignes immer nahes, immer
unausweichliches Ende überdenken
kann.

6.

Joh. XX. 19.

Sriede sey mit Euch.

Brachmonat.

Sprich über mich und unser Haus,
O Jesus deinen Frieden aus!
Ich weich, Erbarmen, nicht von hier,
Bis du sagst: Friede sey mit dir.

7.

Psalm. CXLVI. 7.

Der Herr speiset die Hungerigen.

* * *
Der Gott, der schon bald sechstausend
Jahr viele Millionen lebendige Ge-
schöpfe ernähret hat — hat noch wol
Vorrath genug für deine wenigen
Jahre auf Erden; und Vorrath ge-
nug für jeden, der die nöthige Nah-
rung durch Arbeit und Gebeth sucht.

8.

Matth. X. 16.

Seyd einfältig wie die Tauben.

* * *
Weist du, was Tauben Einfalt ist?
Ein Herz; vom Stolze fern, und rein von
Zorn und List.

Brachmonat.

9.

1. Petr. II. 22.

Christus hat keine Sünde ge-
than — und kein Betrug ist in sei-
nem Munde erfunden worden. —

* * *

Warum ist dieß aufgezeichnet? —

Darum — weil Christus uns ein
Vorbild gelassen, daß wir seinen
Fußstapfen nachfolgen sollen.

10.

Eph. IV. 25.

Leget hin die Lügen, und redet
die Wahrheit, ein jeder mit seinem
Nächsten, sintemal wir unter ein-
ander Glieder sind.

* * *

Der Geist aus Christo kan nicht liegen!
Die Wahrheit nur ist sein Vergnügen;
Der Feind der Wahrheit ist sein Feind;
Sein Liebling jeder Wahrheit Freund!

Brachmonat.

I 1.

Phil. II. 11.

Alle Zungen sollen bekennen,
daß Jesus Christus der Herr sey
zur Ehre Gottes des Vaters.

* * *

Welch ein Unterschied — Jesus am
Kreuz, unter der spöttischen Auf-
schrift: Ein König der Juden, —
und: Jesus zur Rechten Gottes,
unter dem ewigen Zuspruch aller
Geschöpfe im Himmel und auf Er-
den, unter der Erden und im Meer:
Dem Lamm sey Benedeyung,
und Ehre, und Herrlichkeit, und
Kraft von Ewigkeit zu Ewig-
keit! Amen.

I 2.

Luc. XI. 18.

Seelig sind, die das Wort Got-
tes hören, und es bewahren.

Brachmonat.

Seelig sind, die deine Lehren,
Jesus Christus, freudig hören!
Seeliger, die sie bewahren,
Täglich ihre Kraft erfahren!

I 3.

Matth. XIII. 43.

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

* * *

So das Wort, das durch die Engel ge-
redet worden, fest gewesen, und eine
jede Uebertretung und Ungehorsame
ihre gerechte Vergeltung empfan-
gen hat, wie werden dann wir ent-
fliehen, wenn wir eines so grossen
Heils nicht achten, welches durch
den Herrn geprediget worden ist.

I 4.

Sprüchw. I. 24.

Warum wollet ihr meines Ru-
fens nicht? Ich strecke meine Hand
aus, und niemand ist, der es achtet.

Brachmonat.

Gott Vater, deiner Langmuth Stimme,
Ach! warum hören wir sie nicht?
Und rufen, Rächer, deinem Grimme?
Und truken deinem Strafgericht?
Und du — Beherrscher der Natur!
Was willst du. — Unser Leben nur?

I 5.

Psalm XC. 12.

Herr, lehre uns unsre Tage zählen.

* * *

Gieh redlich jede That, die dich ge-
reuen kann!

Thu, was du wünschen wirst: „Ach,
hätt' ich es gethan!

Sieh jeden Tag — als deinen letzten an!

Ach! schieb nichts Gutes auf; Nur
dieses Heut ist dein!

Und was du heut versäumst, wird
ewig dich gereun.

I 6.

Matth. VI. 16.

Sammelt euch nicht Schätze
auf Erden.

Brachmonat.

Es lobnt sich nicht der Mühe; Sie
machen sich selbst Flügel, und fliehen
davon.

Das ich dir, * Jesus, ähnlich werde,
Entreiß mein Herz dem Gold der Erde!
Voll reiner froher Himmelsluft
Sey meine Brust!
Sey Frieden - voll und himmlisch satt,
Wenn sie des Goldes Schöpfer hat!

I 7.

Joh. XVI. 33.

In der Welt werdet ihr Angst
haben.

Ist mir auch schon um Gottes — um
Christi willen — bange gewesen?

I 8.

Sprüchw. XVI. 7.

Wenn eines Menschen Wege dem
Herrn gefallen, so versöhnet er
ihm auch seine Feinde.

Brachmonat.

Wenn ich deswegen einen Feind habe,
weil ich, o Gott, dein Freund bin, —
so mach ihn erst zu deiner
Freunde, so wird er dann auch mein
ewiger Freund werden.

19.

Matth. X. 16.

Seyd klug wie die Schlangen.

* * *
Siehe alle Augenblicke um dich, und
über dich, und in dich selber — und
erst dann rede und handle — was zur
Ehre deines Herren dient.

20.

Psaln XXXIX. 1.

Ich will meinen Mund mit ei-
nem Zaum verhüten.

* * *
Wer niemals lobet, tadelt, dräut,
Bis es die Liebe ihm gebeut;
Wer seine Zung' im Zaume hält,
Ist glücklich und ist weis, vor Gott und
vor der Welt. ©

Brachmonat.

2 1.

Psalm LXXIII. 24.

Du leitest mich mit deinem Rath,
und empfangest mich hernach mit
Ehren.

*

Du hilfst mir, daß ich frömmere werde!
O selig's Ziel der Heiligung!
Du willst, daß mir der Himmel werde!
Das ist Beruhigung!

2 2.

Matth. XXIV. 42.

Wachet, denn ihr wisset weder
den Tag, noch die Stunde, in
welcher des Menschen Sohn kom-
men wird.

*

Ich weiß des Todes Stunde nicht;
Doch weiß ich — daß sie kömmt;
Und weiß, daß, Richter, dein Gericht
Kein Mensch kein Engel hemmt!
Und ich? Ich schlummere? Schlummere
fort,
Bis du kömst, bis dein Donnerwort:
Erwacht! zu späth, mein Herz durch-
bort.

Brachmonat.

² 3.

Jac. IV. 7.

Widersteht dem Teufel, und er
wird von euch fliehen.

*

*

*

Faste, bethe, wache, streite!
JESUS stehet dir zur Seite!
Laß dem Satan nicht die Heute,
Die ihm JESUS schon entriß!
Laß dir nichts die Tugend rauben!
Laß in Menschen Satan schnauben!
Widersteh' ihm fest im Glauben!
Fliehen wird er! Sey gewiß!

24. Johannes der Täufer,
Matth. XI. II.

Unter allen, die von Weibern ge-
boren, ist kein Größrer aufgestan-
den, als Johannes der Täufer;
doch der Kleinste im Reich der Him-
mel ist größrer, als Er.

*

*

*

Wie erhaben muß die Seeligkeit der
Christen im Reiche Gottes seyn, wenn

Brachmonat.

die Seeligkeit der Allgeringsten die Würde und die innere Seeligkeit dessen weit übersteigt, der schon von Mutterleib an mit dem Heiligen Geist erfüllt — der Größte unter allen Propheten und Menschen war — der den ewigē Vater reden hörte, der den Heiligen Geist sahe, den Sohn Gottes taufte — und so viele Israeliten zu Gott bekehrte!

* * *

Ja, meine ganze Seele freunt
Sich jener hohen Seligkeit,
Die Jesus jedem, der ihn liebt,
Durch alle Ewigkeiten giebt!

25.

1. Thessal. V. 9.

Gott hat uns nicht zum Zorn
gesetzt, sondern zur Erwerbung
der Seeligkeit durch unsern Herrn
Jesus Christum.

Aus

Brachmonat.

Aus Liebe schuff uns Gott, zum Heil
und nicht zur Pein,
Um ewig Eins mit uns in seinem
Sohn zu seyn!

2 6.

Gal. II. 20.

Ich bin mit Christo gekreuzigt;
ich lebe, aber nicht mehr ich; son-
dern Christus lebt in mir.

* * *

Vergebens träum' ich mir: Ich sey
ein wahrer Christ,
Bis lár von mir mein Herz und voll
von Christus ist.

2 7.

Ein Verläumder wird nicht auf
Erden befestigt werden.

* * *

Wenn ich verläumde, so wird weder
mein Blut, noch meine Ehre auf
Erden fest stehen. Denn gerade

3 3

Brachmonat.

nach der Weise, wie ich von andern
urtheile, werde ich von andern be-
urtheilt werden.

28.

Gal. III. 26.

Ihr alle seyd Kinder Gottes
durch den Glauben in Christo Jesu.

*

*

*

Wie viel, aller Ueberleguna würdige,
erhabene Gedanken, in wenig Wor-
ten — Kinder Gottes — Kinder,
Söhne, Töchtern des Allmächtigen,
Unendlichen, Ewigen, der Alles hat,
Alles kann, Alles ist! Kinder — Er-
ben dessen sind alle — Kinder Adams
— durch den Glauben, daß Jesus
sey der gesalbte Sohn Gottes — und
sie sind es in ihm, in der innigsten
Vereinigung mit ihm!

29.

Jac. II. 26.

Wie der Leib ohne den Geist todt
ist, so ist auch der Glaube ohne die
Werke todt.

B r a c h m o n a t.

Glaub' ich, vom Zweifel frey, daß GOTT
in IESU CHRIST
Mein Vater und mein GOTT und mein
Erlöser ist,
So ist mein ganzes Herz von Lieb' und
Freude voll;
Nein! Ewig weiß ich nicht, wie ich
Ihm danken soll!
Unendlich fern von Stolz, von jeder
Eitelkeit,
Kann ich nichts anders thun, als das,
was IESUM freut!

3 0.

1. Tim. I. 17.

Dem König der Ewigkeit, dem
Unsterblichen, dem allein weisen
GOTT sey Ehre und Herrlichkeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*
Anbethung, Preis und Ehre
Dem Herrscher aller Welten-Heere,
Dem Quelle der Unsterblichkeit,
In aller Welt, zu aller Zeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

G 4

Brachmonat.



Die Hälfte dieses Jahres — 180 Tage von einem Leben, das höchstens 80 Jahre währt, — von einem Leben, dessen Hälfte ich vielleicht schon zurückgelegt, und das ich vielleicht Morgen schon beschloffen haben werde; 180 Tage von diesem Leben sind also wieder dahin — 180 grosse Schritte zur Ewigkeit sind zurückgelegt. — Nun ist es Zeit, wiederum mit meinen Ueberlegungen still zu stehn — die vorigen Monate dieses Jahres durchzugehen, meine Rechnung vor einmal zu beschliessen, und die Summe auszusetzen.

Stammal.

180
das
von
viel
das
schloß
von
er do
te zu
mit mir
in
abred
na vor
und die



